

Gegengutachten SL-gutachten

Beitrag von „Mia“ vom 11. Oktober 2009 22:48

Zitat

Original von Aufrechtergang

HILFE!!! DRINGEND!!!

habe eine 3.0 bekommen und schon im Gespräch mit der Schulleiterin hat sie mich angelogen. Sie behauptete, meine Mentoren hätten mich auch im 3. Bereich angesiedelt, aber mein AKO und gleichzeitig Ausb.Lehrer dementierte das vor ihr. Sie meinte, sie müsse sich eh nicht dran halten, was Mentoren schreiben. Ihr Wortlaut spricht auch eine andere Sprache als die Note (sehr gutes Engagement, gutes Verhältnis zu Kollegen und Schülern, sehr positives Allgemeinbild). Ich war mit auf Wandertagen, Klassenfahrt und habe bei Projekten mitgemacht. Alle meine Seminarleiter haben mir zum Gegengutachten geraten "Üben Sie den aufrechten Gang"!

WIE SCHREIBE ICH EIN GEGENGUTACHTEN (AUFBAU; FORMALIA)? AN WEN SCHICKE ICH ES? Hat jemand eine Vorlage?

Außerdem hat sie das Gutachten ohne meine Unterschrift mit Aktenvermerk verschickt. Ich habe nicht unterschrieben, da ich dachte, ich würde mein Einverständnis abgeben. Kann ich dadurch Probleme kriegen?

BITTE HELFT MIR! Muss bis Mittwoch das Gutachten abschicken.

Vielen Dank

Alles anzeigen

Ich denke nicht, dass du durch die fehlende Unterschrift Probleme kriegst -im Gegenteil, es zeigt, dass du für dich einstehen kannst!

Ich musste selber auch einmal eine Gegendarstellung zu einer Dienstbeurteilung schreiben, allerdings nicht im Rahmen des Referendariats und somit waren meine Ausgangsbedingungen ein wenig einfacher. Wenngleich es natürlich immer sehr ärgerlich ist, wenn Gegendarstellungen überhaupt notwendig werden.

Damals habe ich mich an die Frauenbeauftragte gewandt und von ihr gute Tipps bekommen! In meinem Fall war das auch naheliegend, sich an diese Stelle zu wenden, aber ich könnte mir vorstellen, dass es auch dir weiterhelfen könnte, wenn du sonst keinen geeigneten Ansprechpartner findest. Letztlich ist es natürlich immer von der Hilfsbereitschaft und Kompetenz der jeweiligen Frauenbeauftragten abhängig, ob dieser Schritt etwas bringt, aber es bringt jedenfalls keine Nachteile es einmal zu probieren.

In meiner Stellungnahme zu dieser Dienstbeurteilung bin ich absolut auf der sachlichen Ebene geblieben und habe keine Stellung zur Note genommen, wobei diese auch bei mir der eigentliche Anlass zur Gegendarstellung war. Ich bin stattdessen ausführlich auf inhaltliche Aspekte meiner Arbeit eingegangen, die in der Dienstbeurteilung nicht berücksichtigt worden sind. Dabei einen guten Mittelweg zu finden, sich gut darzustellen, aber nicht gleichzeitig zu dick aufzutragen ist letztlich ein Formulierungsproblem.

Ich würde dir raten, erst einmal alle Aspekte zu sammeln, die in der Dienstbeurteilung keine Erwähnung fanden. Versuche daraus einen Schwerpunkt deiner Arbeit zu entwickeln und diesen ausführlichst darzustellen, so dass deutlich wird, dass diese Arbeit keineswegs nur mit einer 3 bewertet werden kann, ohne dies jedoch explizit anzusprechen.

Lasse möglichst viele Leute (insbesondere auch deine Mentoren) gegenlesen und greife Anregungen auf!

Aus der Entfernung ist es da sehr schwer konkretere Hilfen zu geben - Gegendarstellungen folgen gemeinhin eigentlich keinem festen Aufbau oder müssen Formalia einhalten. Möglicherweise ist das im Referendariat anders, da würde ich aber nicht auf Infos aus einem Forum bauen, sondern mich ganz konkret erkundigen. Wer ist denn deine oberste Dienststelle? Für dein Bundesland (offensichtlich bist du jedenfalls nicht aus Hessen - wir haben keine AKOs) weiß ich das leider nicht - an diese musst du dich wenden und dich einfach durchfragen. Du bist bestimmt nicht die Erste, die diesen Schritt geht.

Meine Gegendarstellung sollte ich auf dem Dienstweg schicken - ein klein wenig unangenehm, aber da muss man eben durch. Erkundige dich am besten auch gleich, ob das bei dir auch notwendig ist.

Übrigens: Selbst wenn diese Gegendarstellung nichts an der Note ändert (wovon ich ehrlich gesagt erstmal eher ausgehen würde), dann ist es meiner Erfahrung nach trotzdem besser, die Gelegenheit nicht verstreichen zu lassen, seine Arbeit wieder ins rechte Licht zu rücken.

Bei mir lief es so: Die Note blieb bestehen, aber die Stelle, die ich wollte, habe ich trotzdem bekommen. Ich bin mir sicher, ohne diese Gegendarstellung wäre ich bereits nach der ersten Runde ausgeschieden. Und vielleicht war sie sogar eine gute Gelegenheit mich und meine Arbeit darzustellen und hervorzuheben, die meine Mitbewerber ohne Stellungnahme nicht hatten?

Klar war ich genervt von der Zusatzarbeit, die ich damit hatte, aber ich persönlich glaube, ich hatte davon definitiv keine Nachteile - eher im Gegenteil.

Also: Friss den Ärger nicht in dich rein, sondern wandle ihn in konstruktive Aktivität um! Schon allein für das Selbstwertgefühl ist das ein wichtiger Schritt, wenn du Haltung zeigst und dich nicht zum Spielball von irgendwelchen Vorgesetzten machen lässt.

LG

Mia